

Gute Referenzen und Branchen-Know-how überzeugen Isover

Multinationale Teamarbeit

Mit fünf Unternehmen aus vier verschiedenen Ländern ein großes Projekt in Russland realisieren – fast schon ein Routineauftrag für Siemens, das unter diesen Rahmenbedingungen für Isover die Projektleitung bei einer neuen Anlage für Glaswolle übernahm. Ein erfolgreiches Projekt bei einer ähnlichen Anlage in Polen, umfangreiche Erfahrungen auf dem russischen Markt und gute Kontakte zu Technologiepartnern und nicht zuletzt dem Kunden selbst waren eine gute Basis für den erfolgreichen Abschluss des Projektes – der wiederum Anlass für Isover war, die Zusammenarbeit mit Siemens fortzusetzen.



Alle Fotos: Isover

Der TEL-Prozess

Ausgangsmaterial für Glaswolle ist normaler Sand, der mit Fließmitteln und Recyclingglas gemischt und bei 1450 Grad Celsius aufgeschmolzen wird. Die flüssige Glasrohmasse wird in den TEL-Maschinen über einen Schleuderring zu feinen Fasern versponnen, die je nach Art der fertigen Glaswolle noch mit verschiedenen Bindemitteln versetzt und zu einer Faser-
matte geformt werden. Der spezielle TELSTAR-Prozess, den Isover exklusiv einsetzt, liefert besonders langstapelige und weiche Fasern, die ein besonders hohes Isolationsvermögen besitzen.

Die Faser-
matte durchläuft anschließend als Endlosstrang einen Ofen, in dem sie ihre endgültige Form und Härte erhält. Das fertige Vlies wird dann bei Bedarf beschichtet, zugeschnitten und entweder als Platten oder Vliesrolle verpackt.

Isover: Experte für Dämmstoffe

Isover ist die weltweite Marke für die Isoliersparte des französischen Glasunternehmens Saint-Gobain. Mit einem Marktanteil von 30 Prozent in Europa und 20 Prozent in den USA ist Isover die weltweit führende Marke bei Dämmstoffen für den Hausbau.

Isover ist weltweit in 35 Ländern präsent und produziert an 37 Standorten Glas- und Mineralwolle sowie Deckensysteme. Außerdem stellt Isover in Zusammenarbeit mit Partnern in der chemischen Industrie auch Schaumstoffe her. Das Unternehmen setzte im vergangenen Jahr rund 1,9 Milliarden Euro um und beschäftigt rund 9000 Mitarbeiter.

Bereits seit acht Jahren ist Isover auf dem russischen Markt vertreten und dort der zweitgrößte Lieferant von Dämmstoffen. Dabei profitiert Isover von der rasant steigenden Nachfrage nach Isoliermaterialien in Russland und den benachbarten Staaten. Vor rund zwei Jahren entschloss sich Isover dann, auf einem alten Industriegelände in Yegorievsk in der Nähe von Moskau einen eigenen Produktionsstandort in Russland zu bauen. Von Anfang an war das Projekt auf Zuwachs ausgelegt. Zunächst sollte nur eine Linie mit einer Kapazität von 20.000 Tonnen Glaswolle gebaut werden. Das Gelände ist jedoch groß genug, um noch weitere Glaslinien unterzubringen.

Internationales Team unter erfahrener Leitung

Bauherr der neuen Anlage ist Isover Oy in Finnland in Zusammenarbeit mit Isover Russland. In der neuen Anlage wird modernste Technologie eingesetzt: Ein energiesparender Schmelzprozess, modernste TEL-Maschinen und eine leistungsfähige und zuverlässige Automatisierungstechnik wurden von einem internationalen Projektteam geplant und realisiert.

Siemens übernahm die Projektleitung für die Bereiche Automatisierung, Prozessinstrumentierung und Ventiltechnik inklusive der dazugehörigen Engineering- und Serviceleistungen. Für Isover war bei der Vergabe dieses Paketes nicht zuletzt entscheidend, dass Siemens bereits in anderen Werken bei Isover wie etwa in Polen und in Deutschland seine Branchen- und Projektkompetenz unter Beweis gestellt hatte.

Die Projektleitung bei Siemens arbeitete eng mit dem russischen Engineering-Büro Sinetic zusammen, das die Montage der Systeme vor Ort übernahm. Der Siemens-Technologiepartner STG Cottbus GmbH übernahm im Auftrag von Siemens die Erstellung der Applikationssoftware und überwachte die Inbetriebnahme und Montage der Systeme vor Ort. Die Ventile wurden von einem Unternehmen in Österreich geliefert, die gesamte Feldinstrumentierung und das Simatic PCS 7-System von Siemens aus Karlsruhe, und Siemens Finnland lieferte die Schränke und Operator Panels für die Prozessleittechnik.

„So ein multinationales Projekt zu koordinieren ist immer eine gewisse Herausforderung“, so Dirk Richter, der Projekt-

leiter bei Siemens für die Anlage in Yegorievsk. „Wir mussten alle Gewerke in unserem Verantwortungsbereich und sowohl die Aktivitäten der lokalen russischen Unternehmen als auch unserer Unterlieferanten koordinieren. Darüber hinaus hat der russische Markt einige Eigenheiten, die ein spezielles Know-how erfordern.“

Automatisierung aus einem Guss

In Yegorievsk wird durchgängig das Prozessleitsystem Simatic PCS 7 eingesetzt. Die Systeme im Prozess sind über Profibus DP an das Leitsystem angeschlossen – darunter unter anderem Sitrans PS 2-Stellungsregler, die die Ventile in der Anlage ansteuern. Diese durchgängige Architektur bietet Isover einige Vorteile. Da alle Gewerke reibungslos zusammenarbeiten, sinkt zum einen der Aufwand für die Inbetriebnahme und Feinabstimmung der einzelnen Einheiten beträchtlich, zum anderen vereinfachen sich auch Wartung und Service. Gleichzeitig hat Isover die Gewissheit, dass sich sowohl Prozessleitsystem als auch -instrumentierung jederzeit erweitern oder modifizieren lassen – gerade bei einer Anlage, die von vornherein auf „Zuwachs“ ausgelegt ist, ein wichtiger Aspekt.

Projekt erfolgreich abgeschlossen

Das ganze Projekt lief reibungslos. Die Anlage ging im Oktober 2003 in Betrieb und konnte nach sehr kurzer Zeit schon mit voller Kapazität produzieren. Dies ist nicht zuletzt auf die internationale Projekterfahrung von Siemens zurückzuführen. Gemeinsam mit Isover gelang es Siemens immer, bei Schwierigkeiten oder notwendigen Änderungen zu einer guten Entscheidung zu kommen.

Im Juni dieses Jahres entschloss sich Isover dann, die Kapazitäten in Russland noch weiter auszubauen. Mit den neuen Anlagen werden die Kapazitäten in Yegorievsk mehr als verdreifacht – die zweite Linie ist im Moment im Bau und wird von Anfang an so ausgelegt, dass sich die Kapazität einfach verdoppeln lässt. Auch beim neuen Projekt vertraut Isover den Kompetenzen von Siemens und vergab die Projektleitung erneut an das bewährte Team. ■

Mehr zum Thema:

www.siemens.de/glas

E-Mail: glass.team@siemens.com

